

Zur Frage der Spezialisierung im griechischen Theater des Hellenismus und der Kaiserzeit auf der Grundlage der neuen Prosopographie der dionysischen Techniten (*)

I. EINLEITUNG

Eine der markantesten Kulturerscheinungen der hellenistischen Zeit ist die Häufung und räumliche Verbreitung von Theateraufführungen und — damit verbunden — die wachsende Bedeutung des Theaterkünstlers in der Gesellschaft, eine Erscheinung, die auch die Kaiserzeit kennzeichnet (1). Vorliegender kurzer Beitrag ist einer Frage aus diesem komplexen und oft untersuchten Phänomen gewidmet: Inwieweit kann man im Bereich des griechischen Theaters von einer beruflichen Spezialisierung sprechen und welche Bedeutung hat sie für die Gesellschaft der griechischen Städte des Hellenismus und der Kaiserzeit?

Die Formulierung der Frage bedarf einiger Erläuterungen: Was ist mit dem Wort „Theater“ zu verstehen und wie definiert sich die „berufliche Spezialisierung“? Wenn im folgenden von griechischem Theater die Rede ist, wird nicht die literarische Gattung — das antike Drama — gemeint, sondern der Raum, in dem verschiedene kulturelle Veranstaltungen stattfanden, nicht nur Theateraufführungen, sondern auch Vorträge, Konzerte usw. Ebenso weit wird hier der Begriff der Theaterspezialisten gefaßt: Es sind alle Menschen, die im Theater auftreten, alle *τεχνῖται*, d.h. alle Mitglieder der Berufsvereine der Künstler, die nach Ausweis der Inschriften von Dichtern bis Musikern und von Schauspielern bis Requisitenbeschaffern umfaßten.

Die berufliche Spezialisierung setzt m.E. folgendes voraus:

- 1) Der Spezialist ist in einer Kunst, in einem Handwerk, in einem Fach ausgebildet worden;
- 2) der Spezialist beherrscht eine Kunst, ein Handwerk, ein Fach so gut, daß auch andere auf seine Kenntnisse zurückgreifen;
- 3) der Spezialist kann von seiner Tätigkeit in seiner Kunst, in seinem Handwerk, in seinem Fach leben; er verdient Geld. Freizeitmusiker z.B., die in ihrer Muße für ihre Familie Flöte spielen, werden also aus der folgenden Untersuchung ausgeschlossen.

Für den modernen Menschen gibt es auch eine vierte Voraussetzung, daß man sich ausschließlich (oder in der Regel ausschließlich) mit dieser einen Kunst, mit nur einem Handwerk

(*) Leicht veränderte und um wenige Anmerkungen ergänzte Version eines Vortrags in Heidelberg, am 14.5.1991 (im Rahmen des Kolloquiums über „Die Berufsbezeichnungen im Alten Orient und im Klassischen Altertum“). Später erschienene Literatur (vor allem LEPPIN 1992, CALDELLI 1993 und ROUECHÉ 1993) konnte nur noch punktuell berücksichtigt werden.

(1) Einen nützlichen Überblick bietet jetzt HERZ 1990. S. auch SIFAKIS 1967; SCHNEIDER 1969, bes. 237-246; BÉRARD-BRON 1986; WÖRRLE 1988, 227-258; FRÉZOULS 1990; LEPPIN 1992, 169-176 (über den Westen); ROUECHÉ 1992, 1-11, 161-189; CALDELLI 1993, besonders 1-52.

beschäftigt. Die Frage, ob diese Voraussetzung auch für die berufliche Spezialisierung im Altertum gilt, bleibe vorerst offen.

Für die Beantwortung der eingangs gestellten Frage verfügen wir erst seit der fortgestrittenen klassischen Zeit über gute Quellen, etwa seit dem 4. Jh. Für die frühere Zeit stützen wir uns auf die oft anekdotenhafte biographische Überlieferung über Dichter, Musiker usw. Auch für die spätere Zeit gibt es literarische Quellen, hinzu kommt aber auch eine sehr große Zahl von Inschriften (Kataloge von Siegern bei Spielen, Ehrendekrete für Künstler, Grabinschriften, Beschlüsse der Künstlervereine) und Papyri (z.B. Künstlerverträge), so daß wir in der Lage sind, die Künstlerbezeichnungen, die ja — mit Einschränkungen — ein Hinweis auf berufliche Spezialisierung sein können, besser zu erfassen und die Prosopographie der Künstler des griechischen Theaters besser kennenzulernen. Eine weitgehend vollständige Prosopographie dieser Künstler hat vor kurzem Ioannis Stefanis vorgelegt (2). Diese vorzügliche wissenschaftliche Arbeit hat meine kurze Untersuchung nicht nur erleichtert, sondern überhaupt ermöglicht.

II. KÜNSTLERBEZEICHNUNGEN (TAFEL I)

In der Tafel I finden sich die in diesem Material belegten Bezeichnungen von Spezialisten, die im Theater oder bei Spielen auftraten (also auch Historiker, Verfasser von Lobreden, Redner allgemein) (3). Angesichts der Lücken unserer Überlieferung ist es überflüssig, zu vermerken, seit wann eine Bezeichnung belegt ist; eine spezielle Tätigkeit kann ja lange Zeit vor ihrem ersten Auftreten in der epigraphischen oder literarischen Überlieferung existiert haben. Viel wichtiger für unser Thema ist die Tatsache, daß fast alle diese Bezeichnungen gleichzeitig seit der hellenistischen Zeit existieren. Zum richtigen Verständnis vieler Künstlerbezeichnungen hat L. Robert in mehreren Arbeiten beigetragen und auch sonst auf die Bedeutung dieser Spezialisierung hingewiesen (4). Ich habe die Bezeichnungen nach thematischen Kriterien geordnet:

1. *Drama*

Eine erste große Gruppe von Künstlerbezeichnungen bilden jene, die mit dem Drama zusammenhängen (Tafel I, 1-14) (5). Die große Zahl der Personen, die in den dramatischen Aufführungen bei Festen und Spielen der hellenistischen und der Kaiserzeit beschäftigt wurden, fällt sofort auf. Abgesehen von den Dichtern der Tragödie, der Komödie und des satyrischen Spiels, die häufig — besonders in später Zeit — auf nur einen Zweig des Dramas spezialisiert waren (etwa *ποιητής καινῆς τραγωδίας*, *ποιητής παλαιᾶς κωμωδίας*, *ποιητής καινῆς κωμωδίας*), finden wir auch Schauspieler (*ὑποκριταί*), die sich in einer der dramatischen Gattungen hervortaten, manchmal sogar nur in bestimmten Rollen (6). Auch Hinweise auf eine Hierarchie oder auf besondere Aufgaben fehlen nicht (*συναγωνιστής τραγικός*, *ὑποτραγωδός*, *συναγωνιστής κωμικός*). Man brauchte ferner „Regisseure“ (*διδάσκαλοι*) — oft getrennt für Tragödien und Komödien —, ihre Assistenten (*ὑποδιδάσκαλοι*), einen Chor mit einem Chorleiter und einem Choreographen, der die Bewegung bestimmte — oft war allerdings Chorleiter und Choreograph

(2) STEFANIS 1988.

(3) Die Tafel stützt sich auf den ausgezeichneten Registern in STEFANIS 1988, 556-593. Ich habe die Bezeichnungen z.T. ergänzt und detaillierter gegliedert.

(4) Besonders ROBERT 1928, 1930, 1933, 1938, 1964.

(5) Vgl. STEFANIS 1988, 556-567 (Register der Schauspieler und anderer szenischer Künstler).

(6) Z.B. SYLL.³ 1080. Vgl. HERZ 1990, 176 mit Anm. 4.

dieselbe Person —, und dann einen Vorsänger (*ἀρχέχορος, κορυφαῖος, μεσόχορος, χορῶν ὁ μέσος, μεσοχορήσας*) (7). Auch für diese Tätigkeiten ist eine Spezialisierung in der Tragödie bzw. Komödie belegt. Den Chor begleiten Flötenspieler für Tragödien (*ἀλλήτης τραγικός, ἀλλήτης τραγωδῶν*) bzw. für Komödien (*ἀλλήτης κωμωδῶν*). Und damit nicht genug: Man benötigte einen Maler (*ζωγράφος*) für die aufwendige Szene (*σκηνογράφος*) (8), einen Beschaffer der Kleidung (*ἱματιομίσθης*, Mitglied des Künstlervereins) sowie der Requisiten (*σκευοποιός*).

2. Komödianten — Pantomimen — Akrobaten — Tänzer

Eine analoge Vielfalt stellen wir im Milieu der Pantomimen, der wandernden Komödianten, der Tänzer und Jongleure fest (Tafel 1, 15-50). Eine Spezialisierung ist hier vor allem im Bereich der Pantomime erkennbar (Tafel 1, 15-29) (9): Die Mimen werden mit verschiedenen Namen bezeichnet (*μῖμος, μιμάς, παντομίμος, μιμολόγος*); auch hier ist eine Hierarchie durchaus möglich (vgl. *μῖμος δεύτερος*). Manche Künstler waren in der Imitation von Stimmen (*λογομίμος*) und Musikinstrumenten (*μίμανλος*) spezialisiert, andere in der Darstellung von Situationen des Alltagslebens (*βιολόγος*), verschiedener Charaktere (*νεανισκολόγος, ἠθολόγος*), alter Zeiten (*ἀρχαιολόγος*?), homerischer Schlachten (*ὀμηριστής*), römischer Pantomimen (*ῥωμαῖστής*), femininen oder unsittlichen Verhaltens (*κίναϊδος, κιναιδολόγος, θεοῦ κίναϊδος, μαλακός*) (10). Es gab ferner Männer, die ihre Rolle in Frauenkleidern spielten (*μαγωδός, λυσιωδός*) (11), Komiker, die komisches und ernstes verbanden (*σπουδογέλοιος*), Tänzer, die mit ihrem Tanz alte Mythen (*μύθων ὀρχηστής*) (12) oder Dramen darstellten (*τραγικῆς ἐνρῦθμον κινήσεως ὑποκριτής*) (13), und Sänger, die bekannte Lieder parodierten (*παρωδός*). Die Spezialisierung der mimischen Tänzer ging mitunter soweit, daß manche nur Mythen des Dionysos oder nur Themen aus den Tragödien des Aischylos darstellten (Tafel 1, 47-50a).

Weitere Spezialisten in diesem Bereich der Unterhaltung (Tafel 1, 30-46) waren der Marionettenspieler (*νευροσπάστης*), der „Clown“ (*γελωτοποιός*), der „Zauberer“ (*θαυματοποιός*), Jongleure und Akrobaten, die Leistungen jeder Art vollbrachten (14): Sie gingen auf Holzstangen oder auf den Spitzen (*καλοβάτης, ὄξυβάτης*), balancierten auf dem Seil mit einem Stab (*κοντοπαίκτης*), demonstrierten ihre Kräfte (*ἰσχυροπαίκτης*), sprangen (*κυκλιστής, κυκλίστρια, σκανδαλιστής*), führten wilde Tiere vor (*θηριοδείκτης*) (15) oder gingen geschickt mit verschiedenen Gegenständen um, mit Bällen, Rädern, Waffen u.ä. (*τροχοπαίκτης, σφαιροπαίκτης, σκληροπαίκτης, ψηφοπαίκτης, ὀψιοπαίκτης, ὄπλοπαίκτης*).

3. Musik — Gesang — Literatur

Eine Spezialisierung im Bereich der Musik (Tafel 1, 51-66) (16) ergibt sich allein aus der Vielfalt der Instrumente (Kithara (17), Lyra, das phönizische Instrument Nabla, die Pandura mit

(7) Zu *μεσόχορος* s. ROBERT 1938, 96-97.

(8) Vor allem im Theater des Hellenismus und der Kaiserzeit; s. dazu den nützlichen Überblick von FRÉZOULS 1989.

(9) Grundlegend zum folgenden: ROBERT 1930, 106-122 (= *OMS* I, 654-670); ROBERT 1933, 235-254 (= *OMS* I, 671-690); ROUCHE 1992, 15-30.

(10) Zu *κίναϊδος*: ROBERT 1938, 83.

(11) Zu *μαγωδός*: ROBERT 1938, 83.

(12) ROBERT 1933, 241 (= *OMS* I, 241); CHANIOTIS 1988, 351.

(13) Dazu s. ROBERT 1930, 106-111 (= *OMS* I, 654-659).

(14) Zum folgenden: ROBERT 1928, 422-425 (= *OMS* II, 873-876); ROBERT 1938, 102-103.

(15) Dazu s. ROBERT 1938, 107; ROBERT 1964, 343-347 (= *OMS* II, 934-938).

(16) Grundlegend zur musischen Terminologie jetzt BELIS 1988.

(17) BELIS 1988, 242-244.

drei Saiten, die Harfe/Psalterion⁽¹⁸⁾, die verschiedenen Typen von Flöte, ferner Trompete, Zymbel, Klapper, Trommel, Wasserorgel). Die Künstler unterschieden sich ferner danach, ob sie ihr Spiel mit Gesang begleiteten oder nicht (Tafel 1, 71-73, z.B. *κιθαριστής* bzw. *κιθαρωδός*) sowie nach den Stücken, die sie spielten, z.B. das Lied, das den Kampf zwischen Apollon und Python schildert (*πυθικός κιθαριστής*), Lieder für Tänze um den Altar (*κύκλιος κιθαριστής*), Lieder für Apollon (*προκιθαριστής Δελφινίου Ἀπόλλωνος*), Lieder für Chöre (*χοροκιθαρεύς*).

Das Beispiel der Flötenspieler ist in diesem Zusammenhang sehr lehrreich⁽¹⁹⁾: Der Flötenspieler, der beim Opfer spielte, hieß *ιεραύλης*, bei Libationen *σπονδαύλης*, bei Klageliedern *θρηναύλης*; wenn er den Ruderern der Triere das Tempo gab, hieß er *τριηραύλης* usw. Auch hier gab es, wie im Falle der Schauspieler und der Pantomimen, eine Hierarchie (z.B. *πρωταύλης*, *υπαύλης*). Ähnlich gab es Spezialisten im Gesang von Epen, Hymnen und Parodien, in Begleitung von Flöte, Kithara bzw. Lyra usw. (Tafel 1, 67-70), sowie Spezialisten des Rezitierens, die Herolde. Eine derartige Spezialisierung setzt entsprechende Ausbildung voraus, die die Stimmlehrer (*φωνασκοί*) gewährleisteten⁽²⁰⁾.

Die Existenz verschiedener Gattungen der Dichtung und der Prosa ist seit alter Zeit bekannt und braucht uns hier nicht weiter zu beschäftigen (Tafel 1, Nr. 76-92)⁽²¹⁾.

4. Methodische Probleme

Alles in allem lassen sich in unserem in der Hauptsache epigraphischen Material 93 Hauptdisziplinen unterscheiden, zu denen weitere 48 Tätigkeiten hinzugefügt werden können, die eine stärkere Spezialisierung voraussetzen.

Eine Tafel spricht jedoch nie selbst, und dies gilt erst recht für diese Tafel, deren Auswertung mit einigen methodischen Problemen verbunden ist. Sie bezeugt lediglich die parallele Existenz vieler Bezeichnungen; dies bedeutet aber nicht unbedingt auch eine Spezialisierung. Eine Person kann z.B. als epischer Dichter bezeichnet werden; dies schließt aber nicht aus, daß diese Person ferner auch z.B. Schauspieler, Historiker, Verfasser von Hymnen, Tänzer (vgl. u. zu Tafel 2), Geograph, Arzt, Politiker oder Großgrundbesitzer war. Die Lücken unserer Überlieferung verschärfen dieses Problem: Sehr viele Personen und Bezeichnungen kennen wir aus agonistischen Inschriften, d.h. aus Listen von Siegern bei Spielen. Wenn wir in einer agonistischen Inschrift einer Person in der Eigenschaft des Dichters begegnen, heißt dies nicht, daß diese Person nur Dichter war. Ein Beispiel: Elpinikos, Sohn des Epikrates (Nr. 835 in der Prosopographie von Stefanis) ist aus einer delphischen Inschrift als Didaskalos des Chors bei der ersten attischen Pythais nach Delphi im Jahre 137 v. Chr. bekannt. Wir würden ihn als spezialisierten Chorleiter bezeichnen, wenn wir nicht eine weitere Inschrift hätten, ebenfalls aus Delphi, sieben Jahre später, in der er als *τραγικός υποδιδάσκαλος* bezeichnet wird, also Regieassistent bei der Aufführung von Tragödien. Zugegebenermaßen sind beide Tätigkeiten miteinander eng verwandt. Es gibt aber auch eine dritte Inschrift aus Delphi, aus dem Jahr 127, in der er nicht nur als *τραγικός χοροδιδάσκαλος*, Chormeister für Tragödien, auftritt, sondern ferner als Sänger von Pänen. Alle diese Tätigkeiten sind sicher verwandt, und doch unterschiedlich. Im Fall des Elpinikos können wir seine vielseitige Tätigkeit feststellen. In vielen anderen Fällen lernen

(18) ROBERT 1938, 36-38; BELIS 1988, 244-246.

(19) Vgl. BELIS 1988, 230-242.

(20) Dazu S. ROBERT 1938, 94-96; BELIS 1988, 246-247.

(21) Zu den Enkomiographen s. ROBERT 1938, 17-30; HERZ 1990, 183; zu den Historiographen: CHANIOTIS 1988, bes. 354-362.

wir jedoch Personen nur in einer Eigenschaft kennen; ob sie darin spezialisiert waren oder nicht, läßt sich nicht mehr feststellen. Aussagekräftiger sind die Grabinschriften, denn in diesen pflegt man eine Person nach ihrer wichtigsten Eigenschaft bzw. nach ihrem Beruf zu bezeichnen. Aber die wichtigste Tätigkeit ist nicht immer auch die einzige Tätigkeit. Können wir etwa ausschließen, daß ein Dichter, der sich selbst als Dichter von Tragödien bezeichnet, nicht doch hin und wieder auch als Schauspieler gearbeitet oder vielleicht das eine oder andere Mal Flöte bei einer Aufführung gespielt hatte? Diese methodischen Probleme verringern also wesentlich die Aussagekraft der Tafel 1; das Bild wird von vielen offenen Problemen verdunkelt.

III. KOMBINATION MEHRERER KÜNSTLERISCHER TÄTIGKEITEN (TAFEL 2)

Mehr Licht in dieser Sache erhalten wir, wenn wir die nächste Tafel heranziehen, in der die Fälle von Personen zusammengestellt wurden, die gleichzeitig mehrere Kunstzweige vertraten (Tafel 2). Bei 125 Personen der Prosopographie von Stefanis, die 3023 Personen umfaßt, läßt sich eine parallele Tätigkeit in mehreren Künsten feststellen. Diese 126 Personen sind vielleicht prozentual gesehen eine sehr kleine Minderheit (weniger als 4%); angesichts jedoch der Lücken unserer Überlieferung ist diese Zahl eigentlich sehr hoch.

Spricht nun diese Feststellung gegen eine Spezialisierung? Wenn wir die Kombinationen verschiedener Tätigkeiten uns näher anschauen, stellen wir sofort fest, daß es sich immer um verwandte Tätigkeiten handelt. Gewisse Kombinationen kommen besonders häufig vor, und dies erklärt sich aus der Tatsache, daß für sie dieselben Voraussetzungen und oft dieselbe Ausbildung nötig waren: Schauspieler waren häufig auch Sänger (Tafel 2, VI, 25 Fälle), denn eine schöne Stimme ist sowohl für die Bühne — besonders für das späte Drama —, als auch für das Singen nötig; es ist auch wahrscheinlich, daß die singenden Schauspieler in der Hauptsache Stücke aus dramatischen Werken sangen. Es überrascht ferner nicht, wenn Schauspieler auch Mitglieder von Chören waren oder als Herolde arbeiteten (Tafel 2, XIV, 10 Fälle), denn Voraussetzung dafür ist eine schöne und laute Stimme. Manche schrieben ihre Stücke selbst (Tafel 2, VIII, 10 Fälle). Auch die Tätigkeit eines Dichters in der Musik überrascht nicht (Tafel 2, XIII), wenn man die enge Beziehung zwischen Dichtung und Musik im Altertum in Betracht zieht. Auch bei den Akrobaten und Zauberern ist die auf den ersten Blick vielseitige Tätigkeit nicht befremdend (Tafel 2, XX-XXI): Ein Akrobat, der nur eine Übung ausführen kann, wird ja sein Publikum sehr schnell verlieren.

Beim Studium dieser Tafel fällt jedoch auf, wie einseitig diese Kombinationen sind. Schauspieler oder Dichter z.B., die sowohl in der Tragödie als auch in der Komödie tätig waren, finden sich kaum, so daß der Schauspieler Asklepiodoros mit Stolz in seiner Grabinschrift betont, er habe sich mit jedem Gebiet der Schauspielkunst befaßt (*ἀσκήσας πάσης εἶδος ὑποκρίσεως*)⁽²²⁾; das war offenbar eine ungewöhnliche und umso erwähnenswertere Leistung.

Trotz der häufigen Kombination mehrerer Tätigkeiten, dürfen wir also tatsächlich von einer Spezialisierung reden; es handelt sich zwar nicht immer um eine Spezialisierung in einer bestimmten Tätigkeit, aber doch eine Spezialisierung im Bereich der Kunst.

(22) *Inscriptiones Graecae Urbis Romae*, 1164; *Griechische Vers-Inschriften* (= GVI), 441; *Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes*, I, 206; STEFANIS 1988, Nr. 459 (Kaiserzeit).

IV. DIE „WUNDERKINDER“ DES ANTIKEN THEATERS (TAFEL 3)

Diese Ansicht wird noch von weiteren Überlegungen gestützt. Spezialisierung in einem Beruf bedeutet, daß eine Person eine Kunst beherrscht; dafür braucht man eine zeitaufwendige Ausbildung, die bereits in jungen Jahren beginnen muß. Die Tafel 3 enthält nun 114 Personen, die bereits in jungen Jahren als spezialisierte Künstler auftraten⁽²³⁾. Ihr junges Alter geht aus der Bezeichnung *παῖς* bzw. *κοράσιον* hervor oder aus Angaben über ihr Alter — in der Regel in Grabinschriften; so starb ein Tänzer mit 5 (Nr. 2006), mehrere Schauspieler mit 15 (Nr. 539), 18 (Nr. 459, 2442), 20 (Nr. 905), 21 (Nr. 615, 2146), Musiker mit 16 (Nr. 2198), 20 (Nr. 2398) und 21 Jahren (Nr. 3013)⁽²⁴⁾; Herolde traten mit 15 und 16 Jahren auf (Nr. 668, 1033), drei Dichter mit 15, 19 bzw. 20 Jahren (Nr. 158, 1104, 2270), Musiker mit 16 bzw. 18 Jahren (Nr. 1147, 1211).

Die große Zahl junger Chormitglieder darf allerdings nicht überbewertet werden; Knabenchöre waren ja nicht nur beliebt, sondern bei Festen fast unerläßlich. Solche Belege über junge Sänger bedeuten nicht unbedingt, daß diese Knaben auch später als Künstler arbeiteten. Und doch ist dies gelegentlich überliefert: Ein junges Chormitglied ist später tragischer Schauspieler geworden (Nr. 887), ein anderer Sänger (Nr. 1909).

Die Spezialisierung durch Ausbildung bereits in frühen Jahren scheint also häufig gewesen zu sein. Diese Vermutung wird durch die Feststellung erhärtet, daß Verwandte (Eltern oder Geschwister) der „Wunderkinder“ des griechischen Theaters oft Künstler waren⁽²⁵⁾. Der Schauspieler Diogenes von Stratonikeia (Nr. 674) betont, daß er in der dramatischen Kunst aufgezogen wurde (*ἐν τραγικῇ τε τέχνῃ ἀναθροφθεῖς*)⁽²⁶⁾, und zwei Lyraspielerinnen aus Athen, Eutychousa und Naias, weisen mit ähnlichen Worten auf ihre Ausbildung in den Saiteninstrumenten von jüngsten Jahren an hin (*τὰς συντραφείσας ἐν] λύρα κα[ὶ βαρβίτῳ]*)⁽²⁷⁾.

V. KÜNSTLERFAMILIEN (TAFEL 4)

Die künstlerische Ausbildung bereits in jungen Jahren wurde durch einen weiteren Faktor gefördert, nämlich durch die Übertragung der Kunst von Vater auf Sohn, ein Phänomen das unsere Tafel 4 erläutert⁽²⁸⁾. Dort finden wir 90 Fälle von Künstlerfamilien. In 54 Fällen hatten mehrere Mitglieder derselben Familie dieselbe Spezialität; in weiteren 32 Fällen verrichteten miteinander verwandte Personen verwandte künstlerische Tätigkeiten. In der Regel haben wir es mit Vater und Sohn/Tochter oder mit 2-3 Geschwistern zu tun (33 Fälle), seltener mit Mitgliedern von drei Generationen (5 Fälle).

(23) Vgl. STEFANIS 1988, 594-596 (Index: Kinder). Zu den in diesem Register zusammengestellten Personen sind noch folgende hinzuzufügen: Nr. 615, 674, 905, 998, 1211, 2146, 2226, 2362, 2398, 3013. Es handelt sich um Künstler, deren Alter das 21 Lebensjahr nicht übersteigt und sicher bereits als Kinder/Knaben in der Kunst tätig waren. Zu jungen Autoren/Künstlern s. ROBERT 1966, 752-753. Zu den Schauspielern im Kindesalter s. jetzt PROSPERINI VALENTI 1985.

(24) Andere Beispiele von jungverstorbenen Künstlern (20-21 Jahre): Nr. 615, 905, 2398, 2146, 3013.

(25) Der junge Choreutes Herakleiodoros (Nr. 1087) war Sohn eines Mitglieds komischen Chors (Nr. 672); Chares (Nr. 2599), Mitglied eines Knabenchors, war Bruder eines Flötenspielers (Nr. 2611); zwei andere Geschwister waren Mitglieder von Knabenchören (Nr. 2891, 2893); zwei Schwestern waren seit jungen Jahren Lyraspielerinnen (Nr. 998); der Flötenspieler Theodotos (Nr. 1147), Sieger seit seinem 16. Lebensjahr, war Sohn eines melischen Dichters; zwei Geschwister (Nr. 1033, 2270) waren Herold bzw. Dichter mit 15 bzw. 19 Jahren.

(26) *Inschriften Griechischer Städte Kleinasiens* (= *I.K.*), 22.1, 1201 (Kaiserzeit?).

(27) *GVI*, 580 (2./3. Jh.).

(28) Vgl. z.B. ROBERT 1930, 50 Anm. 50 (= *OMS* II, 1150) über Familien von Periodoniken. Vgl. o. Anm. 25.

Es handelt sich also um spezialisierte Künstlerfamilien, in denen die Kunst von den Eltern auf die Kinder übertragen wurde, denn auch in den Fällen, in denen 2-3 Geschwister eine Kunst vertreten, darf man mit einiger Wahrscheinlichkeit vermuten, daß auch der Vater Künstler gewesen war.

VI. DIE KUNST ALS BERUF : VERDIENSTMÖGLICHKEITEN UND REISEN

Neben Ausbildung sind die Verdienstmöglichkeiten die zweite Voraussetzung für eine Spezialisierung. Konnten unsere Spezialisten von ihrer Kunst leben? Die Beantwortung dieser Frage ist nicht leicht, in manchen Fällen jedoch möglich, da wir mitunter über Hinweise darauf verfügen, daß Künstler Verträge über ihren Auftritt abschlossen (z.B. Nr. 209, 238, 332, 405, 478, 665), Mitglieder von Berufsvereinen waren oder an Festen und Spielen mit Geldpreisen teilnahmen (*ἀγώνες θεματῖται*), manchmal mit sehr hohen Geldpreisen (*ταλαντιαῖοι, ἡμιταλαντιαῖοι, χιλιοδραχμιαῖοι*)⁽²⁹⁾. Die Verdienstmöglichkeiten im Bereich der Kunst waren manchmal so gut, daß sie auch einer Person niederer Abstammung, z.B. dem Freigelassenen und berühmten Pantomimen *L. Aurelius Augg(ustorum) lib(ertus) Apolaustus Memphius*⁽³⁰⁾, zu Ruhm und Reichtum verhelfen konnten.

Ein einigermaßen zuverlässiges Kriterium für die berufliche Beschäftigung mit der Kunst ist auch die intensive Reisetätigkeit von Künstlern. Bei mehr als 70% der in der Prosopographie von Stefanis aufgenommenen Künstler läßt sich feststellen, daß sie in mehreren Städten oder mehrmals in einer fremden Stadt auftraten (218 Personen)⁽³¹⁾. Angesichts der lückenhaften Überlieferung ist diese Zahl sehr hoch; die Reisen waren sicher ein typisches Merkmal des Künstlers, des spezialisierten Gelehrten schlechthin⁽³²⁾. In der Grabinschrift des Pantomimen Gemellos (Nr. 542) heißt es sehr prägnant: *ὁ πολλοῖς θεάτροις πολλὰ λαλήσας καὶ πολλὰς ὁδοὺς αὐτὸς ὁδεύσας*⁽³³⁾.

Reisetätigkeit bedeutet aber nicht, daß der reisende Künstler seine Kunst als Beruf ausübte und davon lebte. Es gibt sehr viele Fälle von Künstlern, die unentgeltlich (*προῖκα*), ohne Honorar

(29) Über die materiellen Gewinne von Siegern bei musischen Spielen s. WÖRRLE 1988, bes. 234-238; HERZ 1990, 178, 182-183. Folgende Künstler der Prosopographie von Stefanis waren Gewinner von Geldpreisen: Nr. 2542 (*χιλιοδραχμιαῖος*), Nr. 1345, 2255, 2542 (*ἡμιταλαντιαῖος*), Nr. 66, 82, 1345, 2121, 2164, 2255, 2542 (*ταλαντιαῖος*), Nr. 406, 501, 1039, 1147, 2121, 2333, 2623 (*θεματικός* bzw. *θεματῖτης*); s. STEFANIS 1988, 606-607, s.v. *ἀγόν.* Allgemein zur wirtschaftlichen Lage von Schauspielern im Westen s. jetzt LEPPIN 1992, 84-90; zu den Möglichkeiten eines sozialen Aufstiegs, ebenda 91-107.

(30) HERZ 1990, 179-180.

(31) Auftritte in fremden Städten werden explizit oder indirekt (z.B. durch die Bezeichnung *περιοδονίκης* bzw. *πλειστονίκης*) für 144 Personen belegt: Nr. 21, 24, 31, 47, 66, 82, 84, 112, 138, 139, 153, 154, 159, 161, 165, 166, 188, 200, 201, 230, 236, 263, 270, 324, 326, 332, 363, 387, 406, 440, 462, 479, 480, 481, 482, 489, 501, 518, 521, 529, 542, 548, 555, 590, 619, 620, 623, 631, 645, 676, 680, 752, 802, 822, 825, 850, 886, 895, 908, 924, 926, 955, 959, 994, 1039, 1048, 1066, 1068, 1075, 1079, 1120, 1132, 1146, 1147, 1170, 1182, 1190, 1219, 1227, 1233, 1261, 1263, 1273, 1282, 1345, 1348, 1361, 1373, 1385, 1387, 1392, 1413, 1438, 1449, 1450, 1480, 1488, 1501, 1502, 1503, 1561, 1562, 1634, 1642, 1649, 1667, 1686, 1702, 1736, 1797, 1839, 1843, 1855, 1860, 1861, 1929, 1952, 1956, 1975, 1979, 2011, 2033, 2044, 2090, 2121, 2131, 2137, 2138, 2148, 2149, 2164, 2174, 2175, 2180, 2187, 2191, 2207, 2235, 2241, 2253, 2255, 2263, 2268, 2542. Zu diesen Künstlern sind noch 74 Personen hinzuzufügen, die mehrmals in einer fremden Stadt aufgetreten waren: Nr. 8, 17, 36, 78, 123, 142, 177, 198, 206, 252, 274, 322, 323, 369, 394, 429, 438, 440, 445, 451, 600, 672, 677, 696, 705 + 706, 748, 750, 758, 764, 797, 809, 835, 848, 851, 864, 887, 943, 963, 1030, 1041, 1044, 1084, 1094, 1096, 1114, 1142, 1166, 1183, 1199, 1236, 1258, 1289, 1328, 1398, 1421, 1429, 1451, 1461, 1565, 1680, 1728, 1750, 1800, 1868, 1884, 1886, 1909, 1993, 1994, 2015, 2086, 2109, 2136.

(32) Dazu s. auch GUARDUCCI 1927/29; CHANIOTIS 1988, 365-382. Vgl. auch SIJPESTEIJN 1976.

(33) *Studia Pontica*, III.1, S. 153, Nr. 143 (2./3. Jh.).

Konzerte gaben, Vorträge hielten⁽³⁴⁾, oder bei dramatischen Aufführungen mitwirkten. Wir können nicht immer feststellen, ob es sich dabei um reiche Dilettanten handelt, die nur an Ruhm und Applaus interessiert waren, oder um Künstler, die nur ausnahmsweise auf ihr Honorar verzichteten. Wenn aber in den einschlägigen Ehreninschriften betont wird, daß diese Personen kein Honorar bekamen, so zeigt dies, daß andere sich sehr wohl für ihre Künste bezahlen ließen.

Es gibt ein zweites Problem: Manche Künstler traten nur in der Nähe ihrer Stadt auf. Einige Beispiele: ein Thebaner in den böotischen Städten Thespiai und Orchomenos (Nr. 1121), ein Tanagräer in Akraiphia, Thespiai und Oropos (Nr. 822), ein anderer Thebaner in Orchomenos, Oropos, nur einmal in Argos (Nr. 1361)⁽³⁵⁾. Solche Leute waren vielleicht keine beruflich spezialisierten Künstler. Es gibt aber andere, die in der ganzen bekannten Welt herumreisten, als richtige wandernde Künstler. Sie wußten, wo und wann es Spiele und Feste gab und fuhren dorthin⁽³⁶⁾. Wir kennen solche Leute, entweder weil sie als *περιοδονῖκαι* oder *πλειστονῖκαι* (Sieger bei mehreren Spielen) bezeichnet werden⁽³⁷⁾ oder weil in Ehreninschriften die Orte aufgelistet werden, wo sie gesiegt haben⁽³⁸⁾ oder weil sie in mehreren Orten das Bürgerrecht — nach ihren Auftritten — erhielten⁽³⁹⁾. Ein ausgezeichnetes Beispiel bietet der berühmte Pantomime Tib. Iulius Apolaustos (Nr. 236, 2./3. Jh.): Er trat in Milet, Laodikeia, Antiocheia, Nysa, Tralleis, Magnesia am Mäander, Ephesos, Smyrna, Sardeis, Magnesia am Sipylos, Kyme, Thyateira, Pergamon, Alexandria Troas, Kyzikos, Nikaia, Nikomedeia, Mytilene, Sparta, Messene, Korinth, Sikyon, Patrai, Athen, Plataiai, Theben, Chalkis, Chaironeia, Delphi und Aktion auf (30 Städte). Ein *aduocatus diaboli* würde vielleicht meinen, daß Apolaustos nur einmal diese Reise unternommen hätte. Das Gegenteil ist sicher der Fall, denn bei anderen Spezialisten wissen wir von öfterem Aufenthalt an einem Ort: Der Herold Eklektos aus Sinope (Nr. 825, 3. Jh. n. Chr.) trat in mehr als 30 Städten auf, von Palästina bis zu den Städten des Schwarzen Meeres und von Anatolien bis Rom. Wir wissen nun, daß er in Sidon, Damaskus, Milet, Sardeis, Beroia, Delphi, Lebadeia, Epidauros, Olympia zweimal gesiegt hat, in Nikaia und Theben dreimal, in Smyrna, Nikomedeia, Athen, Korinth, Argos, Rom, Puteoli, und Neapel viermal, in Ephesos sogar siebenmal. Wenn man die Schwierigkeiten bei Reisen im Altertum in Betracht zieht, sieht man sofort, daß ein Mann wie Eklektos von Sinope sein ganzes Leben lang auf Reisen war.

In anderen Fällen wissen wir nicht, welche Orte ein Künstler besucht hatte, kennen aber die Zahl seiner Siege: Der Pantomime Alexandros von Nikomedeia errang z.B. 44 Siege (Nr. 1956), der Kitharode Themison mehr als 89 (Nr. 1132), der Trompetist Dionysios von Ephesos 98 (Nr. 680), der Flötenspieler Achileus aus Magnesia am Sipylos mehr als 124 (Nr. 501). Sein Kollege P. Aelius Aelianus siegte 166 Mal bei Spielen mit Geldpreisen in der Höhe eines Talents (Nr. 82). Die Siege des Herolds P. Aelius Artemas aus Laodikeia überstiegen

(34) Beispiel bei CHANIOTIS 1988, 380.

(35) Andere Beispiele bieten die Thebaner, die in Thespiai und Oropos (Nr. 645), Orchomenos und Oropos (Nr. 1502) bzw. Oropos und Euböa (Nr. 752) auftraten.

(36) Zur geographischen Ausdehnung der musischen Agonistik seit der hellenistischen Zeit s. HERZ 1990, 176-178, 181-183, 186-187; die Zahl der Spiele schwankte in der Kaiserzeit zwischen 300 und 400; vgl. jetzt auch den Ortsregister von STEFANIS 1988, 597-606. Vgl. FRÉZOULS 1990 über die bedeutende Stellung der Bauten, die zu Spektakeln dienten, im kaiserzeitlichen Stadtbild.

(37) STEFANIS 1988, 609 s.vv. *περιοδονίης, πλειστονίης*. Zu den Periodoniken s. auch ROBERT 1930, 49-58 (= *OMS* II, 1149-1158).

(38) Einige Beispiele aus STEFANIS 1988: Nr. 66, 82, 236, 406, 480, 501, 518, 680, 825, 1039, 1147, 1345, 1480, 1839, 2121, 2164.

(39) Z.B. STEFANIS 1988, Nr. 201, 230, 501, 825, 1219. Zum Phänomen s. HERZ 1990, 179.

die 250 (Nr. 406), des Herolds und Schauspielers C. Iulius Bassus aus Milet die 260 (Nr. 518) und des kretischen Flötenspielers Zosimos die 330 (Nr. 1039). An der Spitze steht der tragische Schauspieler C. Iulius Iulianus aus Smyrna, der mehr als 340 Siege errang und das Bürgerrecht in allen Städten des griechischen Festlandes erhielt. (Nr. 1272). Oft ergeben sich aus solchen Listen von Siegen wirkliche Itinerare. Es überrascht dann nicht, wenn sehr viele Spezialisten in der Fremde starben.

VII. ONOMASTIK UND BERUFLICHE SPEZIALISIERUNG IN DER KUNST

Es gibt schließlich einen weiteren Hinweis auf berufliche Spezialisierung, die Onomastik. Einige unserer Spezialisten trugen Namen, die sich von ihrer Kunst oder von der Kunst allgemein ableiten: Häufige Künstlernamen sind *Musaïos*, *Musikos*, *Philomusos*, belegt für Sänger (Nr. 1753, 1754), Flötenspieler (Nr. 1752, 2536) und Gesangslehrer (Nr. 1751); ein Flötenspieler hieß *Harmonides* (Nr. 402), ein Sänger *Hymnos* (Nr. 2445). Andere Namen sind Komposita von *χορός*, wie *Stesichoros*, belegt für einen Chorleiter (Nr. 2297) und *Choregion* für einen Schauspieler (Nr. 2628), oder Ableitungen von *τέχνη*, wie z.B. *Technon* (für zwei Flötenspieler: Nr. 2404, 2405).

Eine weitere Gruppe bilden die Namen, die darauf hinweisen, daß ein Künstler gut war, gefallen hatte, Freude geschenkt hatte: Vom Herold *Eklektos* und dem Pantomimen mit dem Namen *Apolaustos* haben wir schon gehört; 3 Sänger und 1 Schauspieler hießen *Terpnos* (Nr. 2397-2400), ein anderer Schauspieler *Areskon* (Nr. 296); die Mutter des Areskon war vielleicht auch Schauspielerin, wie ihr Name (*Areskoussa*) impliziert⁽⁴⁰⁾. In diese Gruppe sind auch Namen wie *Phaidros*, belegt für zwei Komödianten (Nr. 2452-2453), *Charmos* und *Charmis*, belegt für zwei Musiker (Nr. 2621-2622), sowie andere Komposita von *χαίρειν* (Nr. 2591-2623) einzuordnen.

Mit dem Theater hängen ferner die Namen *Satyros* und *Tityros/Tityra* zusammen, häufig belegt für Schauspieler, Pantomimen und Flötenspieler, (Nr. 2235-2242, 2429, 2701). In der Spätantike ist *Margarites* (die Perle) ein häufiger Künstlername⁽⁴¹⁾. Schließlich wiesen manche Namen von Komikern auf ihre Rollen hin, besonders auf die Rolle des *miles gloriosus* oder des frechen Feiglings⁽⁴²⁾. Für unser Thema ist es eigentlich uninteressant, ob diese Personen schon nach ihrer Geburt diese Namen erhielten, etwa weil ihr Vater sie als Künstler ausbilden wollte oder weil er selbst Künstler war, oder ob sie derartige Künstlernamen später gewählt haben.

VIII. AUSBLICK

Ich komme zum Schluß. Die methodischen Probleme, die Lücken und die Art unserer Überlieferung erlauben nicht, in allen Fällen festzustellen ob ein Künstler ein beruflich spezialisierter Künstler war. Und trotzdem läßt sich zeigen, daß die berufliche Spezialisierung im griechischen

(40) Zum Begriff *ἀρέσκειν* in den Künstlerinschriften s. ROBERT 1930, 188 (= OMS I, 666).

(41) CAMERON 1973, 174; s. STEFANIS 1988, Nr. 1386 und 2039. CAMERON 1973, 174-176 weist auch auf andere in der Spätantike häufig belegte Künstlernamen, wie Chrysomallos, Karamallos, Porphyrios und Memphis. Zu Künstlernamen im Westen des Reiches s. jetzt LEPPIN 1992, 181-183.

(42) Vgl. PLUTARCH, *Moralia*, 1095 d: *Κάρδακας καὶ Ἀγρίνας...καὶ Καλλίας γελοιοποιῶς καὶ Θρασωνίδας τινὰς καὶ Θρασαλέοντας, ὀλολυγμοῦς καὶ κροτοθορίβους ποιοῦντας*; zu beachten sind hier die Ableitungen von *ἄγριος* (wild), *θρασῆς* (frech) und *κάρδαξ* (wilder Krieger).

Theater, häufig in mehreren verwandten Disziplinen, eine verbreitete, geradezu typische Erscheinung war. Es gab Personen, die schon in jungen Jahren von ihren Eltern als Künstler ausgebildet wurden und mit ihrer Kunst Geld verdienten, manchmal Ruhm und Ansehen.

Die große Zahl beruflich spezialisierter Künstler wirft auch zusätzliches Licht auf die soziale Bedeutung von Festen, Spielen und ähnlichen Veranstaltungen. Nicht nur boten sie dem einfachen armen Volk Unterhaltung; sie boten einer sehr großen Zahl von Personen Arbeit. An der Aufführung eines Dramas verdienten nicht nur Dichter, Schauspieler, Regisseure, Sänger und Musiker, sondern darüber hinaus Maler, Architekten, Requisitenbeschaffer, ja auch die Frauen, die die Kostüme herstellten. Und in den Pausen zwischen großen Festen konnte ein Künstler auch bei privaten Symposien (Nr. 805), Hochzeiten (Nr. 196) und Beerdigungen (Nr. 611), bei Amsthandlungen und Opfern (Nr. 697, 1006) spielen.

Nicht jeder Künstler war ein beruflich spezialisierter Künstler, es gab aber viele, die es waren. Manche wurden so reich, daß sie es sich leisten konnten, hin und wieder ohne Honorar zu spielen, manche wurden so berühmt, daß sie bei der Hochzeit Alexanders des Großen auftreten durften (Chares, *FGrHist*, 125 F 4). Andere wiederum haben Reichtum und Ruhm nicht erreicht; sie waren froh, wenn sie den Ruderern auf einem Kriegsschiff das Tempo vergeben durften. Und mancher Bauer, der nach der Tagesarbeit für Enkelkinder und Freunde seine Flöte spielte, mag noch von der großen Karriere geträumt haben, die ihm nicht vergönnt war.

Angelos CHANIOTIS (Heidelberg)

LITERATUR

- BELIS, A. 1988, „Les termes grecs et latins désignant des spécialités musicales“, *Revue de Philologie*, 62, 1988, pp. 227-250.
- BÉRARD, C., BRON, C. 1986, „Bacchos au cœur de la cité. Le thiasse dionysiaque dans l'espace politique“, *L'association dionysiaque dans les sociétés anciennes, Actes de la Table Ronde organisée par l'Ecole française de Rome, Rome 24-25 mai 1984*, Rome, 1986, 13-30.
- CALDELLI, M. L. 1993, *L'Agon Capitolinus. Storia e protagonisti dall'istituzione domiziana al IV secolo*, Roma 1993.
- CAMERON, A. 1973, *Porphyrius the Charioteer*, Oxford, 1973.
- CHANIOTIS, A. 1988, *Historie und Historiker in den griechischen Inschriften. Epigraphische Beiträge zur griechischen Historiographie*, Stuttgart, 1988.
- FRÉZOULS, Ed. 1989, „Architecture théâtrale et mise en scène“, *Dioniso*, 59, 1989, 313-344.
- 1990, „Les monuments des spectacles dans la ville: théâtre et amphithéâtre“, in C. DOMERGUE, C. LANDES, J.-M. PAILLER (Hrsg.), *Spectacula I. Gladiateurs et amphithéâtres*, Actes du colloque tenu à Toulouse et à Lattes, mai 1987, Lattes, 1990, 13-17.
- GUARDUCCI, M. 1927/29, „Poeti vaganti e conferenzieri dell'età ellenistica“, *Memorie dell'Accademia dei Lincei*, 6, 2, 1927-1929, 627-665.
- HERZ, P. 1990, „Die musische Agonistik und der Kunstbetrieb der Kaiserzeit“, in J. BLÄNSDORF (Hrsg.), *Theater und Gesellschaft im Imperium Romanum*, Tübingen, 1990, 175-195.
- LEPPIN, H. 1992, *Histrionen. Untersuchungen zur sozialen Stellung von Bühnenkünstlern im Westen des Römischen Reiches zur Zeit der Republik und des Principats*, Bonn, 1992.
- OMS, L. ROBERT, *Opera minora selecta*, I-II, Amsterdam, 1969.
- PROSPERINI VALENTI, G. 1985, „Attori-bambini del mondo romano attraverso le testimonianze epigrafiche“, *Epigraphica*, 47, 1985, 71-82.
- ROBERT, L. 1928, „Études épigraphiques“, *Bulletin de Correspondance Hellénique*, 52, 1928, 407-425.
- 1930, „Pantomimen im griechischen Orient“, *Hermes*, 65, 1930, 106-122.
- 1933, „Ἀρχαιολόγος“, *Revue des Études Grecques*, 46, 1933, 235-254.
- 1938, *Études épigraphiques et philologiques*, Paris, 1938.
- 1964, „Noms de métiers dans des documents byzantins“, *Χαριστήριον εἰς Α. Κ. Ὀρλάνδον*, I, Athen, 1964, 324-347.

- ROUECHÉ, C. 1993, *Performers and Partisans at Aphrodisias in the Roman and Late Roman Periods*, London, 1993.
- SCHNEIDER, C. 1969, *Kulturgeschichte des Hellenismus*, II, München, 1969.
- SIFAKIS, G. M. 1967, *Studies in the History of Hellenistic Drama*, London, 1967.
- SUPESTEIJN, P. J. 1976, „Transportation of entertainers in Roman Egypt“, in J. M. BREMER, S. L. RADT, C. J. RUIJGH (Hrsg.), *Miscellanea tragica in honorem J. K. Kamerbeek*, Amsterdam, 1976, 425-429.
- STEFANIS, I. E. 1988, *Διονυσιακοὶ Τεχνῖται. Συμβολὲς στὴν προσωπογραφία τοῦ θεάτρου καὶ τῆς μουσικῆς τῶν ἀρχαίων Ἑλλήνων*, Herakleion, 1988.
- WÖRRLE, M. 1988, *Stadt und Fest im kaiserzeitlichen Kleinasien. Studien zu einer agonistischen Stiftung aus Oinoanda*, München, 1988.

TAFEL I : SPEZIALISTEN IM GRIECHISCHEN „THEATER“

I DRAMA

Dichter

- | | | |
|-----|---------------------|---|
| 1. | Tragödie : | ποιητής τραγωδίας, τραγικός ποιητής, τραγωδιογράφος |
| 1a. | | ποιητής καινῆς τραγωδίας |
| 2. | Komödie : | ποιητής κωμωδίας, κωμικός ποιητής |
| 2a. | | ποιητής παλαιᾶς κωμωδίας |
| 2b. | | ποιητής καινῆς κωμωδίας |
| 3. | Satyrisches Spiel : | ποιητής σατύρων, σατυρογράφος |

Schauspieler

- | | | |
|-----|---------------------|--|
| 4. | Allgemein : | ὑποκριτής |
| 5. | Tragödie : | ὑποκριτής τραγωδίας, τραγικός ὕ., τραγωδός |
| 5a. | | συναγωνιστής τραγικός |
| 5b. | | ὑποτραγωδός |
| 5c. | | ὑποκριτής παλαιᾶς τραγωδίας |
| 6. | Komödie : | ὑποκριτής κωμωδίας, κωμικός ὕ., κωμοδός |
| 6a. | | συναγωνιστής κωμικός |
| 6b. | | ὑποκριτής παλαιᾶς κωμωδίας |
| 7. | Satyrisches Spiel : | ὑποκριτής σατύρων |

“Regisseur“

- | | | |
|-----|-------------|---------------------|
| 8a. | Tragödie : | διδάσκαλος τραγωδῶν |
| 8b. | Komödie : | διδάσκαλος κωμωδῶν |
| 8c. | Assistent : | ὑποδιδάσκαλος |

Chor

- | | | |
|------|--------------|---------------------------------------|
| 9. | Chorleiter : | χοροστάτης |
| 9a. | | χοροδιδάσκαλος |
| 9b. | | τραγικός χοροδιδάσκαλος |
| 10. | Mitglieder : | χορευτής |
| 10a. | | ἀρχέχορος |
| 10b. | | μεσόχορος, χορῶν ὁ μέσος, μεσοχορήσας |
| 10c. | | τραγικός χορευτής |
| 10d. | | κωμικός χορευτής, χορευτής κωμωδοῦ |

Musiker

- | | | |
|------|--|---------------------------------|
| 11a. | | ἀλλήτης τραγικός, ἀλλ. τραγωδῶν |
| 11b. | | ἀλλήτης κωμωδῶν |

Andere Mitarbeiter

- | | | |
|-----|--------------|-----------------------|
| 12. | Szenograph : | σκηνογράφος, ζωγράφος |
| 13. | Kleidung : | ἱματιομίσθης |
| 14. | Requisiten : | σκευοποιός |

II KOMÖDIANTEN — PANTOMIMEN

15. Allgemein : δεικτηριάς (Komödiantin)
 16. πλάνος (wandernder Schauspieler)
- Mimische Darsteller — Nachahmer*
17. Allgemein : μῖμος, μιμιάς, παντόμιμος, μιμολόγος
 17a. μῖμος δεύτερος
- Spezialisten :*
18. μοσχολόγος
 19. βιολόγος
 20. ἠθολόγος
 21. ἀρχαιολόγος
 22. λογομῖμος
 23. νεανισκολόγος
 24. σπουδογέλειος
 25. κίναϊδος, κιναιδολόγος, θεοῦ κίναϊδος, μαλακός
 26. μίμωλος
 27. ὀμηριστής
 28. βρωμαῖσθης
 29. μαγωδός, λυσιωδός
 Vgl. auch μύθων ὄρχηστής (s.u. 49)
 παρωδός (s.u. 70)
- Weitere Spezialisten*
30. Marionettenspieler : νευροσπάστης
 31. „Clown“ : γελωτοποιός
 32. „Zauberer“ : θαυματοποιός

III AKROBATEN — JONGLEURE

33. κοτυλιστής
 34. καλοβάτης
 35. ὄξυβάτης
 36. κοντοπαίκτης
 37. ισχυροπαίκτης
 38. τροχοπαίκτης
 39. σφαιροπαίκτης
 40. σκληροπαίκτης
 41. ψηφοπαίκτης
 42. ὀψιτοπαίκτης
 43. ὀπλοπαίκτης
 44. κυκλιστής, κυκλίστρια
 45. σκανδαλιστής
 46. θηριοδείκτης

IV ΤΑΝΖΕΡ

47. Allgemein : ὄρχηστής
 48. Tanzen und Ringen : ὄρχηστοπαλάριος
 Darstellung von
 49. Mythen : μύθων ὄρχηστής
 49a. Dionysische Mythen : βακχικός ὄρχηστής
 50. Dramen : τραγική ἐνθύμμου κινήσεως ὑποκριτής
 50a. Werke des Aischylos : Αἰσχύλου ὄρχηστής

V MUSIKER

*Saiteninstrumente**Kithara*

51. κιθαριστής
 52a. ψιλοκιθαριστής
 52b. ποτικιθαρίζων (= προσκιθαρίζων)
 52c. προκιθαριστής

Spezialisten

- 52d. πυθικός κιθαριστής
 52e. κύκλιος κιθαριστής
 52f. κιθαριστής Δελφινίου Ἀπόλλωνος
 52g. χοροκιθαρεύς
 52h. Lehrer : διδάσκαλος κιθαρωδικῆς, δ. κιθαρωδίας

Lyra

53. λυριστής, λυροκτύπος
 53a. ποιητής αὐτόλυρος

Nabla

54. ναβλάς, ναβλίστρια

Pandura

55. πανδουριστής, πάνδουρος

Psalterion

56. ψάλτης
 56a. χοροψάλτης, χοροψάλτρια
 56b. ιεροψάλτης

*Bläseinstrumente**Flöte*

57. αὐλητής
 57a. πρωταύλης
 57b. ὑπαύλης
 57c. προεστηκῶς συμφωνίας αὐλητῶν
 57d. „Manager“ : προνοητής αὐλητρίδων
 57e. ιεραύλης
 57f. σπονδαύλης
 57g. θρηναύλης
 57h. τριηραύλης
 57i. πυθαύλης, πυθικός αὐλητής
 57j. κύκλιος αὐλητής, χαραύλης, χοραυλῆς, αὐλητής μετὰ χοροῦ
 αὐλητής τραγωδῶν (11a)
 αὐλητής κωμωδῶν (11b)

vgl.

Spezielle Flötetypen :

58. Syrinx : συριστής
 59. Kalamos : καλαμαύλης, καλαμαυλητής, μόναυλος, ῥαπαύλης
 60. Askos : ἀσκαύλης

Trompete

61. σαλπικτής
 61a. ιεροσαλπικτής, ιεροσαλπιστής

Keras

62. κεραύλης, κεραταύλης

Schlaginstrumente

63. Zymbel : κυμβαλιστής
 64. Klapper : κροταλίστρια
 65. Trommel : τυμπανίστρια

Wasserorgel

66.

ὕδραυλος

VI SÄNGER

67. Allgemein :

ὠδός, τραγωδός, αἰιδός, ῥαψωδός

68. von Epen :

ῥαψωδός

69. von Hymnen :

ὕμνωδός

69a.

Ἑλλάδος ὕμνωδός

69b.

ὕμνωδάρχης

70. von Parodien :

παρωδός

Im Drama

vgl. o. Nr. 9-10d

In Begleitung

71. von Flöte :

αὐλωδός

72. von Kithara :

κιθαρωδός

73. von Lyra :

λυρωδός

74. Gesanglehrer :

φωνασκός

75.

διδάσκαλος ὕμνων

VII. DICHTER — AUTOREN

Dichter

76. von Epen :

ποιητής ἐπῶν, ποιητής ἐπικός, ἐποποιός

76a.

ποιητής ἐγκωμίου ἐπικοῦ

77. von melischen Gedichten :

ποιητής μελῶν, μελοποιός

78. von Pänen :

ποιητής παιάνων

79. von Prosodien :

ποιητής προσοδίου, π. προσοδίων

80. von Hymnen :

ποιητής ὕμνων, π. ὕμνου, ὕμνοπóλος, ὕμνογράφος

81. von Kolabroi :

ποιητής κολάβρων

82. von Elegien :

ποιητής ἐλεγείων

83. von Epigrammen :

ποιητής ἐπιγράμματος, ἐπιγραμματοποιός

84. von Dithyramben :

ποιητής διθυράμβων

85. von Epinikien :

ποιητής ἐπινικίων

86. von astronomischen Gedichten :

αἰιδός οὐρανίου κόσμου

87. von medizinischen Gedichten :

ποιητής ἔργων ἱατρικῆς

88. von philosophischen Gedichten :

ποιητής ἔργων φιλοσοφίας

89. von heiteren Gedichten :

ποιητής ἱλαρῶν ἀσμάτων

90. von Aretalogien :

θεολόγος, ἀρεταλόγος

Vgl.

ποιητής τραγωδίας (1)

ποιητής κωμωδίας (2)

ποιητής σατύρων (3)

Prosa-Autoren (nur die häufigsten „Fächer“)

91. von Reden :

ῥήτωρ

91a. von Lobreden :

ἐγκωμιογράφος

92. von Geschichten :

ἱστοριογράφος

VIII HEROLD

93.

κῆρυξ

TAFEL 2 : KOMBINATION MEHRERER TÄTIGKEITEN

Die Zahlen beziehen sich auf Personen in der Prosopographie der dionysischen Techniten von I. E. STEFANIS.

I. DICHTER

<i>ποιητής ἐπῶν, ποιητής σατύρων</i>	(153)
<i>ποιητής ἐπῶν, ποιητής μελῶν</i>	(592, 1758)
<i>ποιητής ἔργων ἰατρικῆς καὶ φιλοσοφίας</i>	(1097)
vgl. <i>τραγικός ποιητής, ποιητής σατύρων, ποιητής ἐπῶν, ὠδός</i>	(394)

II. SCHAUSPIELER

<i>ἀσκήσας πάσης εἶδος ὑποκρισεως</i>	(459)
<i>τραγικός συναγωνιστής, κωμικός συναγωνιστής</i>	(620)
<i>τραγωδός, κωμωδός</i>	(705 + 706)
<i>ὑποκριτὴς παλαιᾶς τραγωδίας, ὑποκριτὴς καινῆς τραγωδίας</i>	(638, 2529)

III. MUSIKER

<i>πυθικός ἀθλητής, κύκλιος ἀθλητής</i>	(65, 1147)
<i>πυθαύλης, χοραύλης</i>	(200, 480, 1001, 1039)
<i>ἀθλητής τραγωδῶν, ἀθλητής κωμωδῶν</i>	(1541)
<i>πυθικός κιθαριστής, κύκλιος κιθαριστής</i>	(1634)

IV. SÄNGER

<i>κιθαρωδός, παρωδός</i>	(702, 1933, 2095)
<i>κιθαρωδός, ὠδός</i>	(1084)
<i>μεσόχορος, χοροστάτης, ὕμνωδός</i>	(1064)
<i>χορευτής, κιθαρωδός</i>	(1642)
<i>χορευτής, ὠδός</i>	(1909)
<i>χορευτής, ἀλλωδός, ῥαψωδός</i>	(2174)

V. PROSA-AUTOREN

<i>ἱστοριογράφος, ἐγκωμιογράφος</i>	(337)
<i>ῥήτωρ, ποιητής</i>	(463)
<i>ἐγκωμιογράφος, γραμματικός</i>	(777)

VI. SCHAUSPIELER und SÄNGER

<i>ὠδός, κωμωδός</i>	(29, 253, 583, 794, 1339)
vgl. <i>ὠδός, κωμωδός, ὑποκριτής</i>	(623)
<i>ὠδός, κωμικός συναγωνιστής</i>	(660, 2547)
<i>ὠδός, τραγωδός</i>	(254, 2219)
vgl. <i>ὠδός, τραγικός συναγωνιστής</i>	(1133, 2427, 2537)
<i>ὠδός, τραγικός συναγωνιστής, ῥαψωδός</i>	(1146, 1368, 1913)
<i>τραγωδός, κιθαρωδός</i>	(1798)
<i>κωμωδός, κιθαρωδός</i>	(3011)
<i>κωμικός ὑποκριτής, ῥαψωδός</i>	(908)
vgl. <i>κωμωδός, ῥαψωδός</i>	(1055)
<i>κωμωδός, τραγωδός, κιθαρωδός</i>	(2820, 3018)
<i>χορευτής, τραγωδός</i>	(887, 2607)
vgl. <i>τραγικός ὑποκριτής, χορευτής</i>	(2586)

VII. SCHAUSPIELER und MUSIKER

<i>κωμωδός, λυριστής</i>	(905)
--------------------------	-------

VIII. SCHAUSPIELER und DICHTER

<i>ποιητής καινῆς κωμωδίας, ὑποκριτής καινῆς τραγωδίας, σατυρογράφος</i>	(212)
<i>τραγωδός παλαιᾶς τραγωδίας, ποιητής καινῆς τραγωδίας</i>	(274)
<i>τραγικός ποιητής, ὑποκριτής, χορευτής</i>	(586)
<i>τραγικός ποιητής, ὑποκριτής</i>	(2265)
<i>ποιητής, κωμωδός</i>	(1236)
vgl. <i>ποιητής κωμωδίας, κωμικός ὑποκριτής</i>	(1490)
<i>κωμικός ποιητής, ὑποκριτής</i>	(2469)

- ποιητής, τραγωδός (108)
 τραγωδός, ποιητής σατύρων (462)
 ποιητής, ποιητής προσοδίου, ύποκριτης καινης κωμωδίας (226)
- IX. SCHAUSPIELER und KLEIDUNGBESCHAFFER**
 κωμωδός, ίματιομίσθης (1883)
 s. auch Keryx (XIV)
 Didaskalos (XVI)
- X. DICHTER und PROSA-AUTOR**
 ποιητής έπων, έγκωμιογράφος (384)
 ποιητής, ρήτωρ, φιλόσοφος (551)
 ποιητής, φιλόσοφος στωικός (2218)
 ποιητής, ρήτωρ (1962)
 ποιητής, γραμματικός (1768)
- XI. DICHTER und DIDASKALOS**
 διδάσκαλος, μελοποιός (2199)
- XII. DICHTER und SÄNGER**
 ώδός, ποιητής σατύρων (677)
 κωμικός ποιητής, παρωδός (1053)
 vgl. κιθαρωδός, μελοποιός, φωνασκός (15)
 ποιητής προσοδίου, χορευτής (600)
 μελοποιός, χορευτής (1754)
- XIII. DICHTER und MUSIKER**
 ποιητής, αλλητής (1709, 2394)
 ποιητής μελών, ποιητής έλεγείων, αλλητής (2207)
 μελοποιός, κιθαρωδός (545)
 ποιητής, μελοποιός, ραψωδός, θεολόγος (1979)
 ποιητής διθυράμβων, κιθαρωδός (636)
 ποιητής, κιθαριστής (1781)
 ποιητής, λυριστής (3023)
 s. auch Schauspieler (VIII)
- XIV. KERYX und SCHAUSPIELER/SÄNGER**
 κήρυξ, τραγωδός, κωμωδός (518)
 vgl. κήρυξ, τραγωδός, κωμικός συναγωνιστής, ώδός (2137)
 κήρυξ, τραγωδός, κωμικός, ραψωδός (822)
 κήρυξ, ραψωδός (54, 955, 956)
 κήρυξ, κωμωδός (270, 2542)
 κήρυξ, ύποκριτης τραγωδιών (548)
 κήρυξ, ώδός (2573)
- XV. KERYX und REDNER**
 κήρυξ, ρήτωρ (522)
- XVI. KERYX und DIDASKALOS und SCHAUSPIELER/SÄNGER**
 διδάσκαλος κωμωδών, χορευτής κωμικός (672, 1398)
 vgl. διδάσκαλος, χορευτής κωμικός (1238)
 διδάσκαλος, χορευτής (1728)
 τραγικός ύποδιδάσκαλος, χοροδιδάσκαλος, ώδός (835)
 vgl. τραγικός ύποδιδάσκαλος, τραγικός χοροδιδάσκαλος (2511)
 τραγικός χοροδιδάσκαλος, κιθαρωδός (926)
 τραγικός χοροδιδάσκαλος, ώδός (1461, 1843)
 όρχηστροδιδάσκαλος, όρχηστής (2390)
 κωμικός χοροδιδάσκαλος, ώδός (517)
 τραγικός χοροδιδάσκαλος, κωμικός συναγωνιστής, ώδός (1170)
- XVII. DIDASKALOS (verschiedener Tätigkeiten)**
 διδάσκαλος ύμνων, χοροδιδάσκαλος, χορογράφος (2051, 2052)
 s. auch Dichter (XI)

XVIII. MUSIKER und SÄNGER	
ὠδός, κιθαριστής	(747)
κιθαρωδός, κιθαριστής	(2310)
κιθαρωδός, κιθαριστής, ἀλωδός	(2583)
ναβλίστρια, κιθαρωδίστρια	(1806)
ὠδός, ἀλητής	(81)
XIX. MUSIKER und TÄNZER	
ἀλητής, ὄρχηστής	(2363)
XX. MUSIKER und KOMIKER	
κιθαρωδός, σπουδογέλοιος	(1091)
XXI. MUSIKER und REDNER	
ἀλητής, ῥήτωρ	(2505)
προκιθαριστής, ἐγκωμογράφος	(148)
s. auch Schauspieler (VII)	
Dichter (XIII)	
XXII. VERSCHIEDENE „AKROBATISCHE“ SPEZIALITÄTEN	
καλοβάτης, δξυβάτης, κοτυλιστής	(9)
καλοβάτης, κοντοπαίκτης, σκανδαλιστής	(1889)
XXIII. „ZAUBERER“ mit einer weiteren Tätigkeit	
θαυματοποιός, ὄρχηστής	(1785)
θαυματοποιός, μῦμος	(1894, 2508)
θαυματοποιός, κήρυξ	(1304)

TAFEL 3 : JUNGE KÜNSTLER (KINDER, JUNG VERSTORBENE)

Die Zahlen beziehen sich auf Personen in der Prosopographie der dionysischen Techniten von I. E. STEFANIS.

1. SÄNGER

Chormitglieder : 124, 132, 198, 199, 206, 314, 323, 325, 370, 388, 396, 558, 687, 688, 739, 809, 851, 866, 867, 887, 1087, 1088, 1135, 1192, 1298, 1301, 1337, 1355, 1428, 1466, 1707, 1805, 1884, 1900, 1920, 1921, 1923, 2081, 2101, 2319, 2357, 2412, 2493, 2535, 2599, 2620, 2692, 2760, 2802, 2805, 2817, 2855, 2864, 2868, 2873, 2884, 2890, 2896, 2917.

Allgemein : 1381a, 1909, 2299.

Kitharoden : 6, 516, 728, 1061, 1514, 2167, 2226, 2254, 2398.

Auloden : 2362, 2786.

2. MUSIKER

Flöte : 1147, 2198.

Lyra : 96a, 998 (2 Schwester).

Kithara : 385, 1563, 1572, 1591, 1601, 2172, 2597.

Psalterion : 1717, 1924.

Trompete : 1211, 3013.

3. AUTOREN

Enkomiographos : 2624.

4. DICHTER

Allgemein : 158, 1104, 2270.

Epischer Dichter : 2863.

5. *SCHAUSPIELER*

Allgemein : 459, 2563.

Tragödie : 674, 1311, 1779.

Komödie : 472, 539, 615, 1483, 2224, 2442, 2576.

Pantomime : 2146.

6. *TÄNZER*

2006.

7. *HEROLDE*

668, 1033.

8. *MEHRERE KÜNSTE*

Lyraspieler und komischer Schauspieler : 905.

Epischer Dichter und Enkomiographos : 384.

Kitharasieler und Enkomiographos : 148.

9. *UNBEKANNT*

194.

TAFEL 4 : KÜNSTLERFAMILIEN

Die Zahlen beziehen sich auf Personen in der Prosopographie der dionysischen Techniten von I. E. STEFANIS.

Nr.	Beruf	Verhältnis
1352 – 1353 – 1323	Schauspieler	Großvater – Vater – Sohn
841 – 56 – 1361	"	Vater – 2 Söhne
780 – 907	"	verwandt
794 – 793	"	Vater – Sohn
2016 – 1399	"	Vater – Sohn
1946 – 2125	"	2 Brüder
518 – 2820	tragischer bzw. komischer Schauspieler	Vater – Sohn
322 – 1968	tragischer Schauspieler	2 Brüder
350 – 2372	"	Vater – Sohn
2568 – 359	komischer Schauspieler	Vater – Sohn (?)
1049 – 1170	tragischer Chorodidaskalos	2 Brüder
2084 – 2489	"	2 Brüder
645 – 153	epischer Dichter	Vater – Sohn
Snell 137 – 394	tragischer Dichter	(der Sohn auch satirischer Dichter) Vater – Sohn (der Sohn auch satirischer Dichter, epischer Dichter, Sänger)
811 – Snell 175	Dichter – satirischer Dichter	2 Brüder
196 – 1672 – 2227	Flötenspieler	Vater – 2 Töchter
380 – 387	"	Vater – Sohn
569 – 1912	"	2 Brüder
1166 – 891	"	Vater – Sohn
1938 – 2131	"	Vater – Sohn
1433 – 1434	"	Großvater – Enkel (?)
1792 – 1793	"	Großvater – Enkel
494	" (Hieraules)	Vater – Sohn
2434 – 2435	" (Spondaules)	Vater – Sohn (?)
1223 – 1553	Kitharasieler	2 Brüder
218	Wasserorgelspieler	2 Brüder
371 – 348	Trompetenbläser	Vater – Sohn

Nr.	Beruf	Verhältnis
454 – 1190	"	Vater – Sohn
2252 – 2253	"	Vater – Sohn
1536 – 2414	"	2 Brüder
2306 – 2514	"	2 Brüder (?)
1056 – 1057	Musiker	Vater – Sohn
1228 – 1439	"	2 Brüder
998	Musikerin	2 Schwestern
199 – 2778	Chormitglied	2 Brüder
229 – 442	"	" (?)
866 – 867	"	"
2775 – 2776	"	"
2891 – 2893	"	" (?)
279 – 869	"	Vater – Sohn (?)
672 – 1087	"	Vater – Sohn (?) (der Vater auch Didaskalos)
787 – 2464	"	verwandt
1398 – 1326	"	Vater – Sohn (der Vater auch Didaskalos)
746 – 1133	Sänger	2 Brüder
2573 – 1174 – 2574	"	Vater – 2 Söhne
1183 – 1843	"	Vater – Sohn
2521 – 1562	"	Vater – Sohn
340 – 1839	Kitharodos	Vater – Sohn (?)
301 – 399	"	2 Brüder
1232 – 2336	"	2 Brüder
347 – 415	Hymnodos	2 Brüder (?)
395 – 2296	Herold	2 Brüder
2314 – 1600	Clown	Großvater (?) – Enkel
1785	Zauberer	Vater – 2 Söhne
933 – 1187 – 1705	?	Großvater – Vater – Sohn
1440 – 1446	?	2 Brüder
647 – 2381	?	Vater – Sohn
Snell 21	tragischer Dichter – tragischer Dichter – Schauspieler	Vater – 3 Söhne
Euripides – 1727	tragischer Dichter – tragischer Schauspieler	Vater – Sohn
2810 – 2811 – 2812	Chormitglied – tragischer Schauspieler (2)	3 Brüder
608 – 33	Chormitglied – tragischer Schauspieler	Vater – Sohn
965 – 931	Sänger – tragischer Schauspieler	Vater – Sohn
1066 – 1165	Sänger – Gesanglehrer	2 Brüder
2819 – 301	Schauspieler – Kitharodos	Neffe – Onkel
2156 – Austin 216	epischer Dichter – komischer Dichter	Vater – Sohn
634	epischer Dichter – Sänger	Vater – Sohn (?)
188 – 1328	Flötenspieler – Kitharapieler	2 Brüder
81 – 618	Sänger/Flötenspieler – Schauspieler	Vater – Sohn
422 – 2318	Rhapsodos – komischer Schauspieler	2 Brüder
1891 – 1893	komischer Schauspieler – Rhapsodos	Vater – Sohn (?)
1762 – 424	Mitglied komischen Chors – Flötenspieler	Vater – Sohn (?)
517 – 1141	komischer Chorodidaskalos – komischer Schauspieler	Vater – Sohn (?)
2534 – 750	komischer Schauspieler – komischer Didaskalos	Vater – Sohn
694	komischer Schauspieler – komischer Dichter	2 Brüder
533 – Snell 159	Rhapsodos – satirischer Dichter	2 Brüder
2242 – 2273	tragischer Didaskalos – Rhapsodos	Vater – Sohn
544 – 2559	Kitharapieler – komischer Schauspieler	Vater – Sohn (?)
2079 – 870	Kitharapieler – Sänger	Vater – Sohn
1033 – 2270	Herold – Dichter	2 Brüder
1121 – 1186	Herold – Rhapsodos	2 Brüder
1147	Flötenspieler – melischer Dichter	Vater – Sohn
1502 – 1464	Rhapsodos – tragischer Schauspieler	Vater – Sohn (?)

Nr.	Beruf	Verhältnis
326 - 727 - 1927	epische Dichterin - Begleiter	Schwester + 2 Brüder
2092 - 1560	Choropsaltria - Begleiter	Nichte - Onkel
2599 - 2611	Chormitglied - Flötenspieler	2 Brüder (?)
1917 - 1922	? - Schauspieler	Vater - Sohn
2461 - Snell 173	? - satirischer Dichter	Großvater - Enkel
1080 - 547	? - komischer Schauspieler, Sänger	Vater - Sohn
927	Kitharodos - ?	2 Brüder
2248	Historiker - Dichter heiterer Gedichte	Vater - Sohn